

Baffer still steht und faulig wird, so daß es die Luft ganz verpestet; mit verschlungenen Waldbäumen, Bambusen und schlechtem Grase bedeckt, mit kletternden und kriechenden Pflanzen durchflochten und mit Myriaden schmarogender Orchideen bewachsen. Bambusgebüsch, Gattapercha-Bäume u. wecheln in den Ebenen in gedrängten Dickichten. Alle Wälder, welche namentlich von zahlreichen Feigen-Arten gebildet werden, durchziehen und verschlingen die strickartigen Stämme einer Palmen-Gattung, Calamus oder Rotang (spanisch Rohr), von der es mehr als 170 Arten gibt. Die wundervolle Schönheit der zahlreichen Palmen-Arten ist vor Allem hervorzuheben. Im westlichen Theile dieses Vereiches ist namentlich die Betelpalme überall verbreitet, außerdem aber noch mehr als 100 Palmen-Arten; im nördlichen besonders die Cocospalme und sehr viele unbestimmte (auf Borneo und Celebes sind einige 30 von Wichtigkeit); und im östlichen sind 25 Arten einheimisch: so daß keine Gegend der Erde weder an Zahl, noch an Wichtigkeit der Palmen dieser gleichkommt. — Wein geben 5 Arten. Die Zuckerpalme, auf Java überall wuchernd, liefert fast das ganze Jahr Zuckerfaß. Sago und Mehl geben 10 Arten; Früchte die Cocospalmen, und dieselben werden in großer Menge von Hinter-Indien nach China ausgeführt; Betel geben 4 Arten, besonders auf Sumatra; Drachenblut mehrere; Zimmerholz 3; Fasern unzählige, besonders aber die Calamus-Arten, und zwar kommt der beste Rotang (spanisch-Rohr) von Borneo. Eine Palme (Borassus Gomutu), mit schwarzen Fasern, wie Pferdehaare, liefert ebenfalls Zucker und Wein.

§ 275. Auch die Cypas-Arten, den Palmen ähnlich, aus deren Stamm man Sago bereitet, sind zahlreich. Der Lerkbaum, welcher das beste Schiffsholz gibt, wird aus Barma ausgeführt. Kein Land ist reicher an Farn und Orchideen, welche die Bäume in den tiefen, dunklen Gebirgswäldern zu Tauenden überziehen; diese werden fast erstickt von ungeheuren kriechenden Pflanzen und einem Unterholze riesiger Gräser, durch welches kein Lichtstrahl dringt. — Auf den Sunda-Inseln und den Molukken wächst der Kampher- und Muskatnußbaum; Gewürznelken, Zimmet, Cassia, Pfeffer sind dort einheimisch, und eine Menge ausgezeichnete Früchte, die sich anderwärts nicht finden. — Gefährlich ist die Familie der Nesseln, zu welcher der Upasbaum, der noch tödtlichere Ghelilstrauch und das Teufelsblatt auf Timor gehören; auch manche Feigen-Arten haben scharfe Säfte.

§ 276. Java zeigt vom Gipfel der Gebirge bis zum Meere sechs verschiedene Klimate, jedes mit einer reichen Vegetation. In seinen Wäldern ist die Luft schwer, feucht, mit Dampf und tödtlichen Dünsten beladen, die nie ein Lufthauch aufrührt. Der Boden, aus dem schwärzesten Humus bestehend und durch die glühende Hitze einer tropischen Sonne angeregt, treibt Bäume empor, deren Stämme von schwammiger Beschaffenheit und mit Schmarogerpflanzen überladen sind. Die Kraterthäler sind die schönsten und von allen Landschaften der Insel am reichsten an malerischer Abwechslung: die starren, nackten Felsen, die kolossalen Dimensionen bilden den anziehendsten Gegensatz zu dem umgebenden Grün. Die niedrigen Alpenblümchen, welche in denselben wachsen, sind die lieblichsten der Insel, und fast immer mit den schönsten farbigen Blüthen geschmückt. Die Luft auf den Höhen ist rein und kühl, und man genießt von dort die herrlichste Aussicht rund über das weite, tiefe Land. Die Seen, welche in vielen dieser Krater liegen, lächeln freundlich und friebfam. — 300 Arten von Orchideen sind Java eigenthümlich. $\frac{1}{2}$ seiner Pflanzenarten machen die Baumfarn aus, und es hat überhaupt mehr als 200 Arten tropischer Farn. Auch die Rafflesia, eine wie Rindfleisch riechende Blume, von fast 3 F. Durchmesser, die 10 Pfund schwer wird, gehört Java und Sumatra an. — Kein anderes Land kann eine gleiche Menge und Mannigfaltigkeit einheimischer Früchte und genießbarer Gewächse aufweisen: es finden sich hundert Varietäten von Reis, und die Menge der duftigen Blumen, Sträucher und Zierbäume ist unermesslich.

§ 277. In den Thälern des Kaukasus herrscht eine üppige Kultur: Maul-